

Indonesien und internationale Partner verabreden wegweisende Klimaziele und entsprechende Finanzierung

Im Rahmen des heutigen Treffens der Partnerschaft für globale Infrastruktur und Investitionen (Partnership for Global Infrastructure and Investment, PGII) beim G20-Gipfel in Bali/ Indonesien haben der indonesische Präsident Joko Widodo und führende Vertreter*innen der "International Partners Group" (IPG) eine Partnerschaft für eine gerechte Energiewende (Just Energy Transition Partnership, JETP) auf den Weg gebracht. In der IPG engagieren sich neben den USA und Japan, die für die JETP mit Indonesien die koordinierende Rolle einnehmen, auch Dänemark, Deutschland, die Europäische Union, Frankreich, Großbritannien, Italien, Kanada und Norwegen. Die JETP mit Indonesien war im Laufe der diesjährigen G20-Präsidentschaft des Landes erarbeitet worden. Die wegweisende Partnerschaft fördert eine ehrgeizige und sozial gerechte Wende der indonesischen Energieerzeugung. Diese ebnet den Weg, der es Indonesien erlaubt, das 1,5 °C Ziel in Reichweite zu halten.

Mit Hilfe der IPG wird Indonesien einen Investitionsplan erstellen, um seine ambitionierten neuen Klimaziele zu erreichen und die vom Strukturwandel betroffenen Bevölkerungsgruppen zu unterstützen. Hierzu sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Der Höchststand der Emissionen aus Stromerzeugung soll 2030 erreicht werden, früher als bislang geplant.
- Die Emissionen des Stromsektors sollen 2030 bei 290 Megatonnen CO₂ gedeckelt werden. Bei Fortschreibung der bisherigen Trends im Stromsektor wäre für diesen Zeitpunkt 357 Megatonnen erreicht worden.
- Bis 2050 soll in der Stromerzeugung das Netto-Null-Emissionen-Ziel erreicht sein, zehn Jahre eher als ursprünglich vorgesehen.
- Der Ausbau der erneuerbaren Energien wird beschleunigt. Bis 2030 sollen die Erneuerbaren mindestens 34 Prozent der Stromerzeugung ausmachen. Das wäre in etwa eine Verdopplung des Erneuerbaren-Anteils im kommenden Jahrzehnt gegenüber der bisherigen Planung.

Um diese Ziele zu erreichen, wird die langfristig angelegte Partnerschaft zunächst über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren 20 Milliarden US-Dollar an öffentlichen und privaten Mitteln mobilisieren. Dafür wird eine Mischung aus Zuschüssen, konzessionären Krediten, Marktdarlehen, Garantien und Privatinvestitionen zum Einsatz kommen. Die Beiträge zu der JETP umfassen 10 Milliarden US-Dollar an Zusagen öffentlicher Mittel und 10 Milliarden US-Dollar an Privatinvestitionen von einer Gruppe privater Finanzinstitutionen, die von der "Glasgow Financial Alliance for Net Zero" (GFANZ) koordiniert werden. Hierzu zählen die Bank of America, Citi, die Deutsche Bank, HSBC, Macquarie, MUFG und Standard Chartered. Die Partnerschaft wird zudem Expertise, Mittel und Programme der multilateralen Entwicklungsbanken nutzen.

Erfolgreich umgesetzt wird die JETP Indonesien dazu führen, den Höchststand der Emissionen im Stromerzeugungsbereich ungefähr sieben Jahre früher zu erreichen und für den Zeitraum bis 2030 – gegenüber einer Fortschreibung der bisherigen Trends – einen um insgesamt mehr als 300 Megatonnen geringeren Treibhausgasausstoß zu erzielen. Bis 2060 soll die entsprechende Einsparung deutlich über 2 Gigatonnen betragen.

In den nächsten sechs Monaten werden die Partner gemeinsam die konkreten Investitionen, Finanzierungen und Beratungsleistungen planen, um zum Erreichen der ehrgeizigen Klimaziele beizutragen.

Indonesiens Präsident Joko Widodo erklärte: "Indonesien ist entschlossen, seine Energiewende hin zu einer Green Economy und für nachhaltige Entwicklung zu nutzen. Wir sind dankbar für diese Kooperation und für die Unterstützung unserer internationalen Partner zur beschleunigten Umsetzung unserer Energiewende. Aus dieser Partnerschaft werden sich wertvolle Erkenntnisse für die internationale Gemeinschaft ableiten lassen. Entsprechende Partnerschaften können dann auch in anderen Ländern aufgesetzt werden, damit wir durch konkretes gemeinschaftliches Handeln unsere gemeinsamen Klimaziele erreichen."

US-Präsident Biden unterstrich die Bedeutung der Partnerschaft: "Indonesien hat bei der Entwicklung der Partnerschaft durchgängig eine starke Führungsrolle übernommen und großen Ehrgeiz an den Tag gelegt. Die nun festgelegten neuen und beschleunigten Ziele zeigen, wie es Ländern gelingen kann, die Emissionen massiv zu senken und die Erneuerbaren auszubauen und sich dabei zugleich für die Schaffung guter Arbeitsplätze und den Schutz der Lebensgrundlagen und der Bevölkerung vor Ort einzusetzen."

Der japanische Premierminister Fumio Kishida erklärte: "Japan begrüßt den Start der Partnerschaft, die das indonesische Engagement für das 1,5-Grad-Ziel fördert. Japan wird weiterhin gemeinsam mit den USA und in Absprache mit den anderen Partnerländern die Federführung für diese Partnerschaft ausüben und auf die Beschleunigung eines realistischen, aber ehrgeizigen Umstiegs Indonesiens von der Kohle auf erneuerbare Alternativen unter verstärkter Einbeziehung der Privatwirtschaft hinwirken."

Justin Trudeau, kanadischer Premierminister: "Der Ausbau einer sauberen Energieerzeugung spielt eine Schlüsselrolle für den Kampf gegen den Klimawandel und die Schaffung einer sichereren, nachhaltigen und starken Weltwirtschaft. Durch diese neue Partnerschaft wird Kanada Indonesien bei der Erreichung seiner Klima- und Energieziele, dem Ausbau der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien, bei Investitionen in die Bevölkerung und die Beschäftigten und bei der Senkung der Emissionen unter gleichzeitiger Verbesserung der Energiesicherheit unterstützen."

Die Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen, erklärte: "Die Just Energy Transition Partnership mit Indonesien bereitet den Weg für eine grünere und sauberere Zukunft für das Land – mit vielen Chancen für die indonesische Bevölkerung. Sie wird vom Umbau der Volkswirtschaft zu einem Zentrum der Erneuerbaren profitieren."

"Frankreich ist stolz, an dieser ehrgeizigen Partnerschaft zur Förderung der indonesischen Pläne zur Klimaneutralität durch den Ausbau der Erneuerbaren beteiligt zu sein. Durch die Partnerschaft wird die Entwicklung des Landes gefördert, und es werden in einem gerechten Ansatz, der niemanden zurücklässt, breite wirtschaftliche Perspektiven geschaffen", erklärte der französische Präsident Emmanuel Macron.

Bundeskanzler Olaf Scholz: "Beim G7-Gipfel in Elmau haben die G7 und ihre internationalen Partner die Just Energy Transition Partnerships vorangetrieben. Unser gemeinsames Voranschreiten mit Indonesien ist ein starkes Zeichen, dass die Beschleunigung des Klimaschutzes Hand in Hand geht mit einer sozial gerechten Transformation und wirtschaftlichem Wohlstand. Diese JETP ist ein Leuchtturm für die multilaterale Zusammenarbeit, die Energiewende und nachhaltige Investitionen."

Giorgia Meloni, die Premierministerin Italiens, erklärte: "Italien ist stolz, an der Just Energy Transition Partnership mitzuwirken – einer ehrgeizigen Plattform, die beträchtliche finanzielle Mittel und Beratungshilfen für Indonesien bereitstellen wird, um die Energiewende weg von den fossilen Quellen hin zu erneuerbaren Energieträgern voranzubringen."

"Norwegen ist es eine große Freude, zu dieser Partnerschaft beitragen zu können und die indonesischen Bemühungen zur Beschleunigung der Energiewende zu unterstützen. Wir sind überzeugt, dass sich auf diese Weise dringend benötigtes privates Kapital mobilisieren lässt, um den Ausbau der Erneuerbaren zu beschleunigen und effizient zu einer massiven Senkung der Emissionen beizutragen, um die Klimakrise einzudämmen", so Jonas Gahr Støre, der norwegische Ministerpräsident.

Der britische Premierminister Rishi Sunak erklärte: "Ich bin stolz, mit der indonesischen Regierung eine neue Just Energy Transition Partnership auf den Weg zu bringen. Das wird private Finanzierungen in Milliardenhöhe für neue grüne Infrastruktur mobilisieren."